

Baubericht

Strega II (2)

von RCRCM



Bilder und Kommentare von H.F. zur Verfügung gestellt.
September 2014

modellmarkt24.ch

Ihr Online-Shop für Modellflugzeuge und Modellautos.
Zündhölzliweg 5, 3714 Frutigen
Info@modellmarkt24.ch www.modellmarkt24.ch

Es geht los.
Als erstes nehme ich mir die Flügel vor



Vorbereiten zum Ruderhörner einbauen.



Der Hilfsholm muss angebohrt werden, da kommt das Rudergestänge durch.
Im Flügel wird die Leiste angebohrt, hier wird das Ruderhorn eingearzt.

In den Servoschächten wird die oberfläche leicht angeraut.

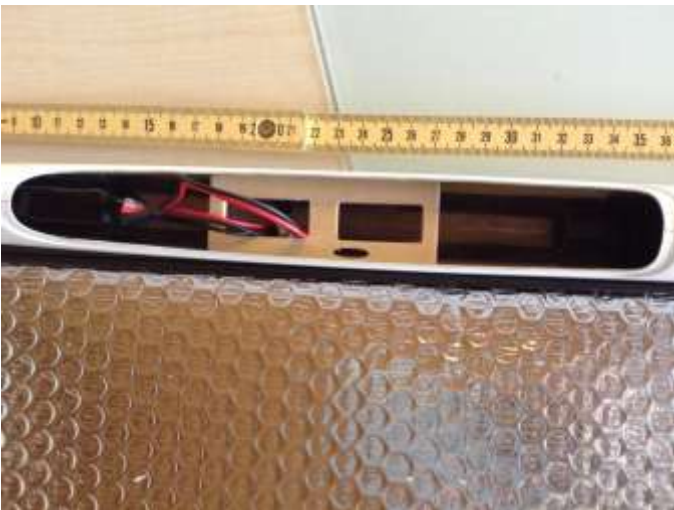


Rumpf

Nun wird der Rumpf nachgereicht.

Ich mach da auch erste Vorbereitungen damit er beim ersten Becher 24std Harz mitmachen darf.

Einteilen des Rumpfausbaues.



Das Ballastrohr wird ca 20mm in den vorderrumpf ragen, und bis ca 50-60mm hinter dem Flügelende in den Rumpf schauen.



Der 1100mah 2s Life-Akku ragt zur hälfte in die Nase.

So hat es genügend Platz für Nasenballast.

Der Empfänger soll vom Gehäuse befreit werden und in einem Schrumpfschlauch unter die Haube.



Flügelanformung

Anbei noch die Flügelanformung sowie das Rumpffende.

Die rechteckigen Löcher sind für multiplexstecker genau passend.



Servobrett

Das Servobrett ist natürlich noch nicht verbaut, ich habs nur reingeklemmt.

Die Öffnungen sind ca 32mm lang.



Das Ballastrohr hat einen 40mm Ausschnitt erhalten sowie an der vorderseite einen sperrholzverschluss.
 Das Servobrett wurde mit einer reihe Kerben an der Klebefläche versehen.
 So kann sich der kleber bisschen besser verteilen. Noch grössere Kerben sind nicht von nachteil.



Auf dem Leitwerk kommen Gabelköpfe von Graupner zum einsatz. Sie schliessen auch nach öfterem Gebrauch (Leitwerkdemontage/Montage) sauber und geben die notwendige Sicherheit.
 Ansonsten verwende ich auch gerne "sul" köpfe, auch schliesskräftig, aber bauen kürzer.
 Gerade im Flügel kann das von Vorteil sein.

Die Gewindestange wird mit Schraubensicherungsflüssigkeit in den Gabelkopf gedreht.
 Das Ruderhorn wird im Gabelkopfaufnahmeloch gefettet.



Verharzen

Alle Teile werden mit 24std Harz verklebt.
 Ich verwende dazu ausschliesslich UHU Endfest.

Zum Harz auftragen verwende ich eine 1,5mm metalstange. Damit kann auch in engen Ecken Harz aufgetragen werden.
 Zum eindicken eignen sich gut Baumwollflocken.



Nach dem anrühren streiche ich erst die Ruderhörneraufnahme Löcher mit Harz ohne Baumwollflocken ein.



Jetzt wird der Harz eingedickt und die Ruderhörner mit den Gabelköpfen und eingeschraubten Gewindestangen damit grosszügig eingesetzt. Das eventuelle Problem beim späteren einhängen der Gabelköpfe entfällt so.



Auch eingeharzt wurde bereits das Servobrett, das Ballastrohr und die Gewindestangen mit Gabelköpfen an den beiden noch nicht abgelängten Leitwerksschubstangen. Vor dem Ballastrohr wird noch ein zusätzlicher Stützkeil auf dem Boden verharzt. Die Wucht des Ballastes sollte bei einer unsanften Landung nicht unterschätzt werden.



Es fehlen noch das einharzen der Servobretter in den Flügeln sowie des Kabelbaumes im Rumpf.

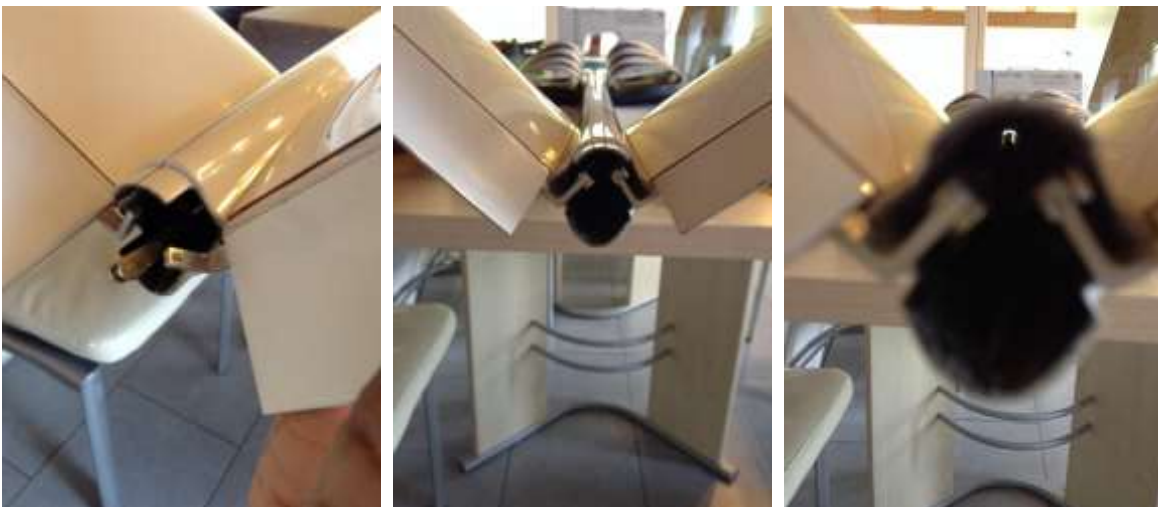
Die Ruderhörner mit den gewindestangen sind verharzt und sollte in etwa so ausschauen...



Zum ablängen der Anlenkstangen des Leitwerks montiere ich das selbige. Das Leitwerk wird mit je einer Vollkohlestange auf das Rumpfeende gesteckt. Die Kohlestangen sind z.t. zu lange und werden noch gekürzt.



Nun werden die Schubstangen eingeklipst. Wenn die Ruderfläche nach unten gebogen wird geht das unkompliziert und schnell.



Na ja, das letzte Bild sollte eigentlich die Führung der Stangen zeigen. In Worten, einfach ungekreuzt an den Rumpfsseiten nach vorne schieben, gsnz vorne oben wieder aus dem Rumpf heraus.

Die gewünschten Servos ins Servobrett setzen und ein Ruderhorn aufsetzen. Gabelkopf einklinken und schon ist ein genaues ablängen kein problem. Natürlich dabei darauf achten das die Leitwerksruderflächen gerade stehen.



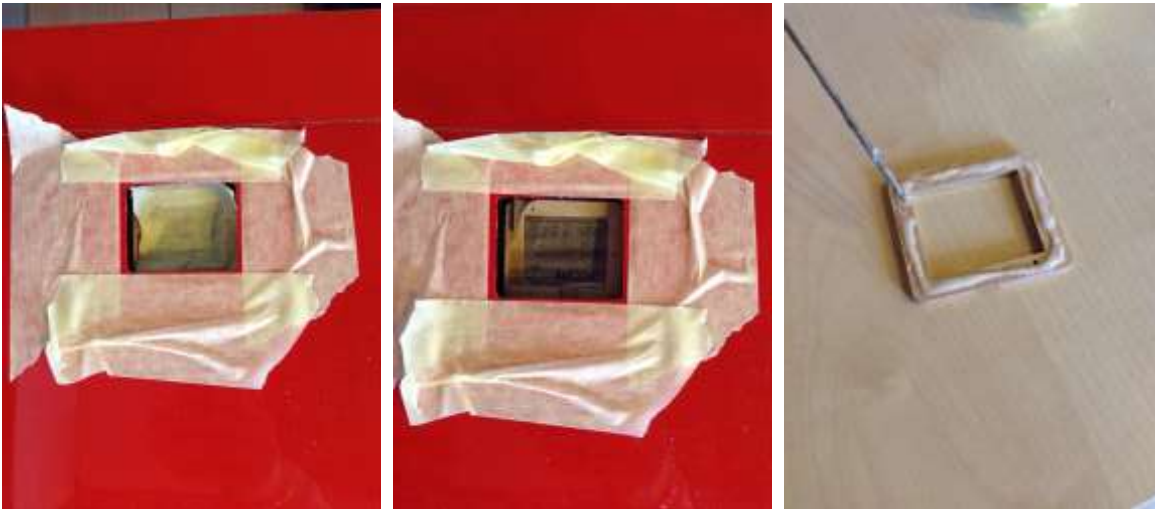
Die Servobrettchen für den Flügel erhalten auf der Servohornseite eine kleine abflachung. Sicher ist sicher.



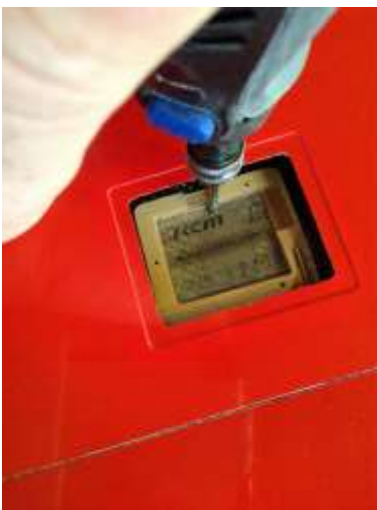
Uhu Endfest 300 anrühren und mit Baumwollflocken bisschen eindicken.
Servobrett sparsam damit auf der Klebefläche einstreichen und im Flügel einsetzen.
Mit Tape Servobrett gegen wegrutschen während der Trocknungsphase sichern.

Auf den Leitwerksschubstangen habe ich die Gewindestücke eingeharzt.
Dabei habe ich mit einem dünnen Stab erst in der Kohlestange Harz eingerieben, dannach das Gewinde gut mit Harz zugefüllt (nur die Klebefläche!) und langsam eingedreht.

Wieder mal trocknen lassen... 😊

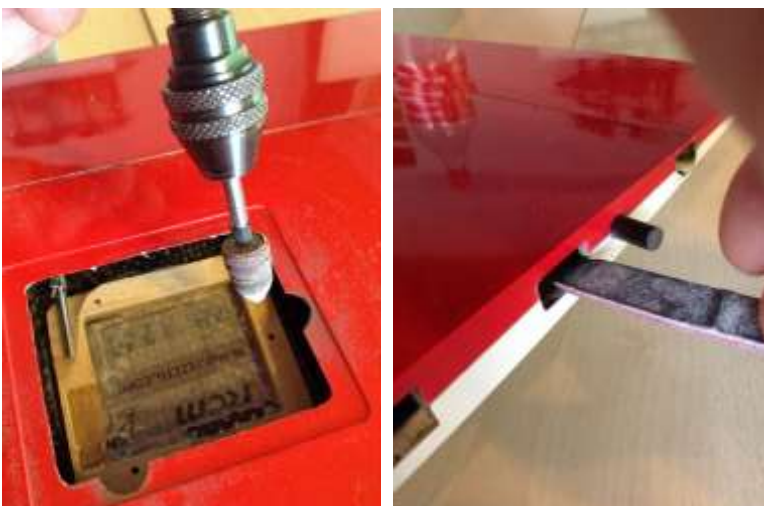


Seit dem Servorahmen einharzen sind ca 8std durch (jup, alles livebericht), das reicht zum überstehenden Kleber verputzen. Mit dem Dremmel und Fräskopf natürlich.



Ebenso wird über den Schraubenlöcher des Servorahmens der Vertiefte Rand des Flügels zurückgeschliffen. Die rechtecklöcher für die Multiplexstecker sind im Durchmesser grnau passend zum verleimen. Ich mach das nur noch Rumpfseitig und ziehe die Stecker lose aus dem Flügel. Sicher ist sicher.

Dazu muss das loch leicht ausgeweitet werden. Ich benutze dazu längs abgeschnittene Kartonnagelfeilen.



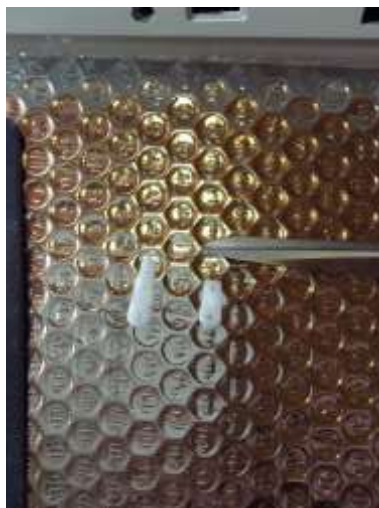
Im Rumpf wird das Servobrett vorgebohrt....



....um die Servos mit den beiliegenden Kreuzschlitzschrauben zu montieren.
Ich setzte Kst 145 ein.



Servohörner kürzen.
Bisschen rundfeilen schaut immer besser aus, - meiner meinung nach.



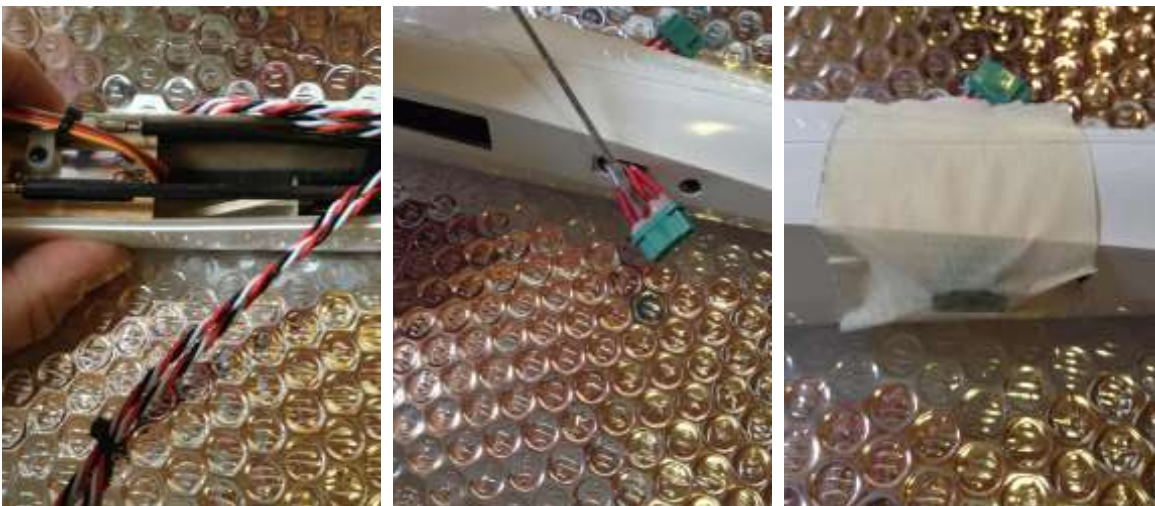
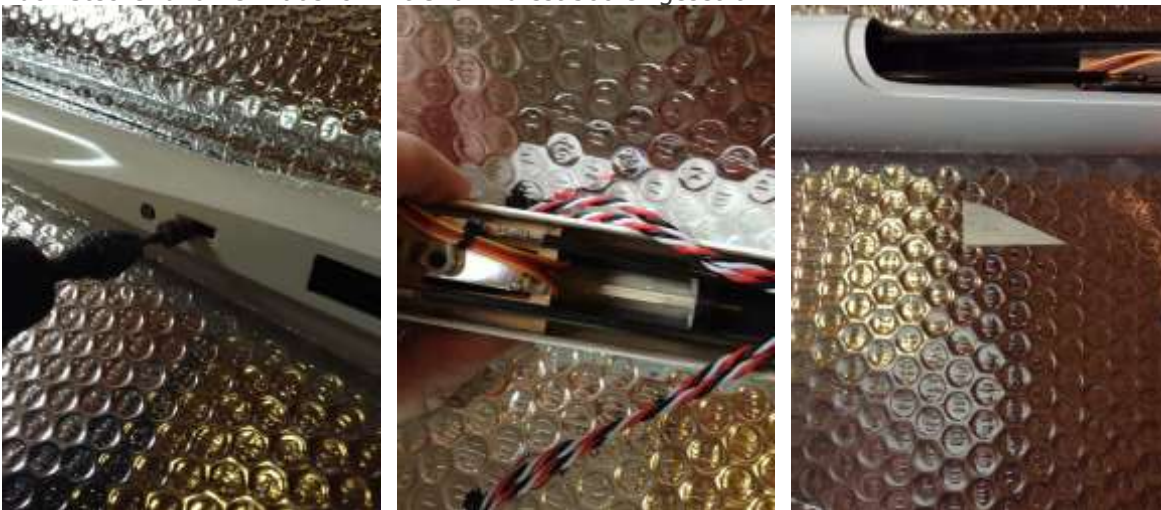
Die beiden Servos mit dem Servotester (oder Sender) in die Nullstellung bringen, Hörner mit den montierten Gabelköpfen inclusive Schraubensicherungsflüssigkeit auf das Gestänge schrauben bis sie in einem rechten Winkel stehen.

Die Ruderflächen sind immer noch mit Tape in der Nullstellung fixiert.



Die Rumpfaufnahme der Multiplexstecker wird vorsichtig erweitert. Der innere Rand ist bisschen eng für die vorkonventionierten Kabel. Zudem hab ich noch nen Keil vorbereitet zum Ballastrohrverschluss nach vorne abstützen.

Auch Stecker und Keil habe ich mit Uhu Endfest 300 eingesetzt.



Beim Stecker schauts bisschen nach zu viel Harz aus, täuscht aber...
...wie hier zu sehen quillt nix über.



Die **Strega 2** ist kurz vor Vollendung.

Als nächstes hab ich die Kabel in die Flächen gezogen, bzw gehängt.
Der Flügel ist so grosszügig im Durchmesser das ich den Kabelbaum einfach in die stehende Fläche hängen konnte.

Die Kabel hab ich mit verpackungsreste des Lieferkartons festgeklemmt.
Auf dem Bild sieht man das lange schwarze Schaumgumigebilde.
Einfach ein par stücke oder streifen zurechtschneiden und in die Fläche vor oder über die Kabel schieben.
So klapert nix.



Als nächstes die Servos mit einem Tester oder der Funke in die 0 Stellung positionieren.

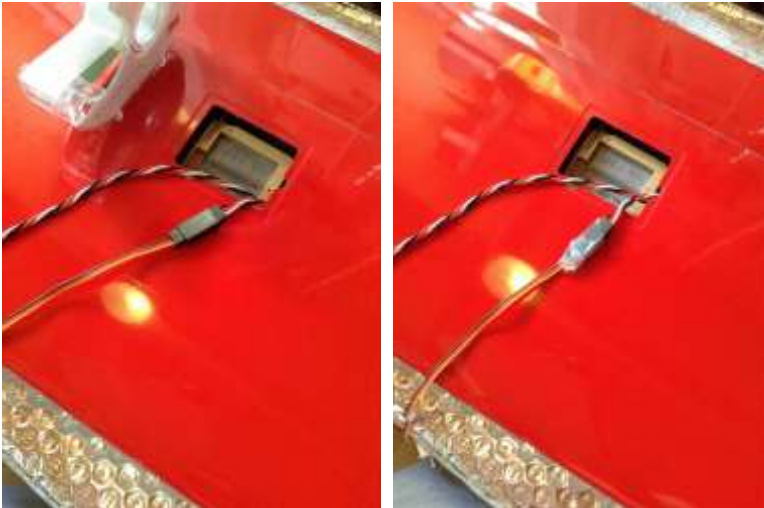
Servohörner kürzen und verschleifen.

Bei den KST Hörner hab ich auf Wölb 3 Loch lang, auf Quer 1 Loch.

Die Hörner werden leicht verdreht auf die Servos geschraubt, einerseits weil die Einschraubposition leicht schräg in Flugrichtung ist, und andererseits um mehr Wölbklappenausschlag zu erhalten.



Gabelkopf auf die lose Gewindestange im Flügel schrauben, Servokabel einstöpseln und irgendwie sichern.
Es gibt verschiedene Klips dazu, oder zb auch einfach Tesa.



Servos einschrauben.

ACHTUNG!

Nicht den Servo beiliegende Schrauben verwenden, bzw erst länge überprüfen!
Die meisten Servohersteller haben zu lange Schrauben beiliegend.

Schrauben kürzen geht natürlich auch.



Materialüberblick
Schraubensicherungsflüssigkeit für die Gabelköpfe nicht vergessen....



Servodeckel zurechtschneiden und mit Tape zukleben



150gr Ballast und ca 25gr 10min Epoxy in die Nase giesen.
Den Empfänger hab ich vom Gehäuse befreit und mit Spiegelklebeband in die Haube geklebt.
Drüber gibts ne Lage weiteres Tape um bisschen zu schützen.
Die lange Antenne läuft längs nach hinten, die kurze quer in der Haube (auf dem Bild noch nicht montiert)



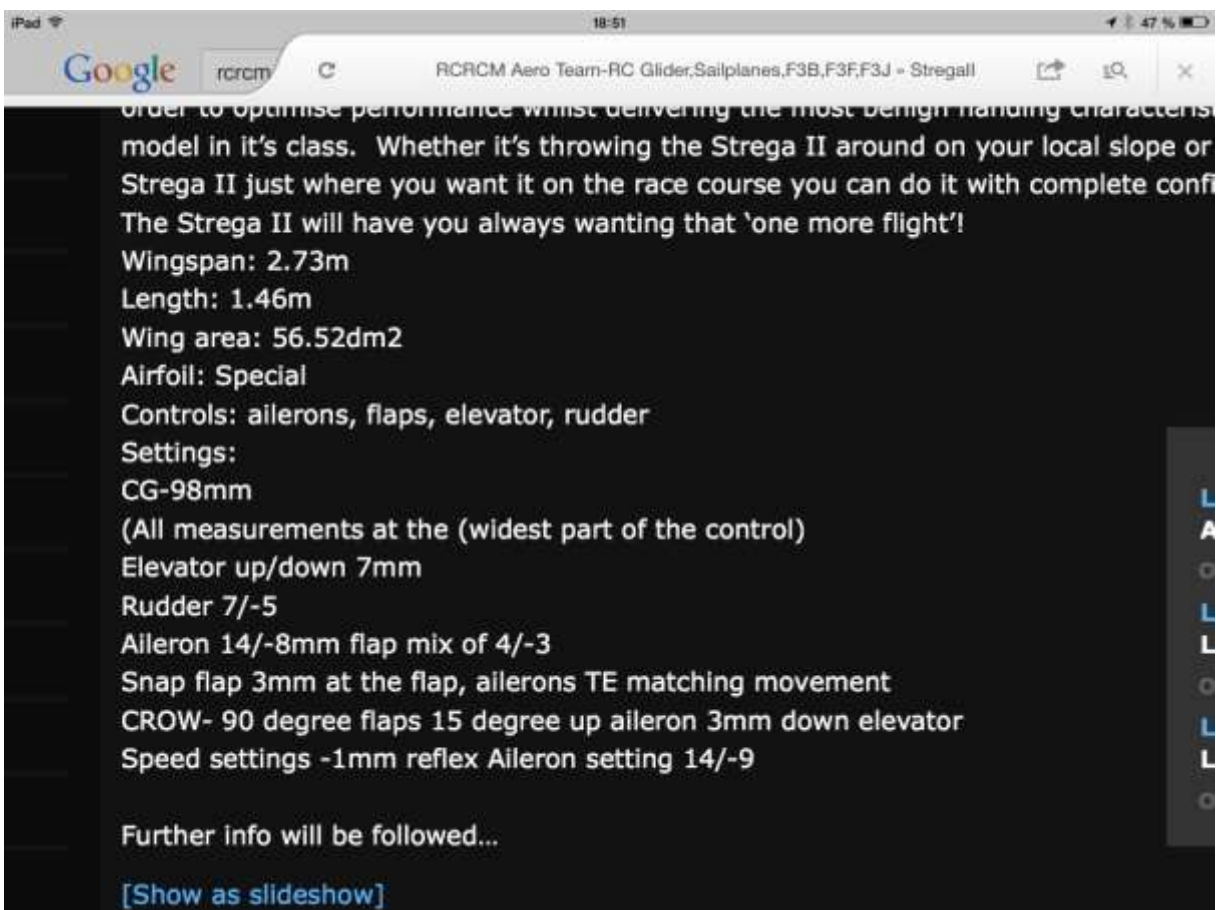
Die **Strega II** ist bereit zum Einfliegen.

Mit Akku und Blei sind ca 350gr in der Nase.

Der cg ist nach Werk deutlich weiter vorne als bei der ur-Strega. Das hat mich bisschen in Bleinot Fluggewicht 2498gr.



Erstwurf machte ich mit diesen Einstelldaten: (quelle rrcrm.com)



Zusätzlich hab ich die Wölbklappen 20% auf Quer beigemischt, ausser in der Landstellung.

Geworfen an nem mittleren Hang, 10-20km/h Bise von vorne, keine Kante, keine Sonne/Thermik vorhanden.

Sie fliegt auf Anhieb mit den Werkseinstellungen, Lammfrom, will aber kräftig auf Höhe getrimmt werden, läuft nicht. Den Hang konnte ich so gemütlich abfliegen, keine Zicken, enges wenden kein problem, die Nase hängt deutlich vorne runter.

In der "strecken" konfiguration (alles im strack) gehts noch kräftiger mit der Nase nach unten.

Modellmarkt 24 GmbH, Zündölzliweg 5, 3714 Frutigen, info@modellmarkt24.ch, www.modellmarkt24.ch

Also gleich wieder rein.

Wölb ca 85grad nach unten und höhe ca 3mm tief dazugemischt passt hier, Landen quer zum Hang geht locker und einfach.

30gram vorne raus.

Geworfen, minimale veränderung, muss immer noch gezogen werden, läuft nicht wirklich, gleich wieder rein.

Insgesamt nun 80gr vorne raus.

Geworfen, und jetzt passt ganz gut. Der Flieger ist jetzt nur noch gute 2400gr, also jetzt wirklich ca 300gr leichter als meine "ur-strega", und damit nicht mehr direkt vergleichbar. Da müsste ich erst aufballastieren.

Jetzt läuft Sie!

Höhenruder im Strack. (geht bei der Strega1 nicht).

Kann deutlich enger gewendet werden als meine strega1.

In der Thermikverwölbung nimmt sie aufwind besser mit als meine 1.

Die grundgeschwindigkeit ist niedriger, bzw kann niedriger geflogen werden als meine 1 (die aber auch 2700gr mitschleppt).

Auf dem querruder ist sie in den werkseinstellungen bisschen zahmer, aber immer noch agil. (meine 1 ist da richtig zackig!).

Wenns doch mal abreisst ist es nun vorsehbar, meine 1 geht da schlagartig in ne steilspirale und braucht kurz kräftiges drücken um wieder raus zu kommen, vorausgesetzt die höhe reicht....

Leider hatte ich bei den knappen bedingungen nicht die möglichkeit (mut?) ballast rein zu stopfen, ist ja auch nicht mein vogel..

Mein gefühl sagt mir das diese neue **Strega** mit Ballast locker umgehen kann, bzw gut brauchen kann wenn die bedingungen passen.

Die Strega2 fliegt sich viel erwachsener.

Lebendig aber präzise, absolut nicht zickig am limit, zügig (mit höchster warscheinlichkeit mit ballast auch schnell, vermutlich kann sie besser mit ballast umgehen, aber nur vermutlich). Wenden kann sie auch in langsamer fahrt sehr eng, jetzt können auch mal Bärte ausgekurbelt werden.

Landen geht langsamer ohne das man im grenzberreich rumschleicht.

Der cg liegt im moment übrigens bei 106mm.

Antrieb

Wer gerne nen Nasenantrieb verbauen möchte wird ca 50mm der Nase wegsägen.
Hier hat sie ca einen ovalen querschnitt von 25mm breit zu 35mm hoch.



...das Profil würde übrigens ganz nett Platz für Akkus hergeben.
Pro seite einen 2s zu 4s verbunden wäre kein problem.
Das ganze auf einer ca 200gr schweren motor/getriebe/spinner einheit mit max 28mm durchmesser kombiniert.
Den Akku natürlich nicht an der Position auf dem Bild einschieben sondern hinter dem Verbinder.

Würde gehen.

